

AUDIO TEST

DIE BESTEN

STEREO | STREAMING | HIGH END

Nur
5,99 €

HIFI-ANLAGEN

DER KOMMENDEN SAISON

u. a.: Audiolab, B&W, Canton, Dynaudio, Elac, Marantz, Neat, Nubert, Piega, Triangle



TEST-PDF
AUDIOLAB 9000A & 9000CDT

15 x TESTS IM HEFT



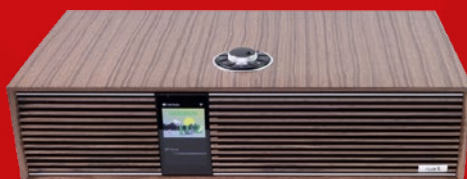
AUDIOQUEST NIAGARA 1200

Das letzte Puzzleteil für Ihre Anlage: AudioQuests Netzfilter als Klangverbesserer?



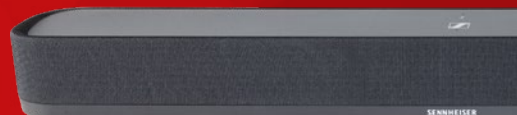
RUARK AUDIO R410

Die ideale All-in-One-Lösung für Streaming, Radio & TV-Sound?



AMBEO SOUNDBAR MINI

Kann Sennheisers kleinste Soundbar mit den Premium-Modellen mithalten?





AUDIO TEST

8.2023

ausgezeichnet

(92%)

Audiolab 9000A

www.likehifi.de

AUDIO TEST

8.2023

sehr gut

(89%)

Audiolab 9000CDT

www.likehifi.de

Audiolab 9000A & 9000CDT

English Delights

Audiolab hat sein Produkt-Portfolio mit dem 9000A stringent nach oben hin erweitert. In dem 9000CDT erhält der audiophile Verstärker seinen perfekten Spielpartner. Wir von der AUDIO TEST konnten vor den HiFi-Tagen in Leipzig bereits ausführlich Reinhören.

Patrice Lipeb

Nach dem erfolgreichen Launch der 7000er sowie der älteren 6000er Serie kehrt Audiolab wieder in die höheren Preis- und Leistungssegmente zurück. Gerne erinnern wir uns in diesem Zusammenhang an den legendären 8000A Vollverstärker aus dem Jahr 1982. Kaum auf den Markt geworfen, trug das Premium-Produkt maßgeblich dazu bei, die Marke als audiophilen „Geheimtipp“ zu etablieren. Die Spezifikationsliste des 8000A konnte es zur damaligen Zeit nahezu mit jedem Konkurrenten aufnehmen. Eine Hochleistungs-Schaltung, nebst audiophilem Kopfhörer-Ausgang mit Klang- und Balance-Regler ließen schon in den guten und goldenen 1980er-Jahren kaum Wünsche offen.

9000A: Im Fokus

Der leistungsstarke 9000A ist Kind des Audiolab-Chefdesigners Jan Ertner. Und obwohl sich der Audiolab 9000A in guter Tradition auf seine technischen Wurzeln beruft, ist er um einiges leistungsstärker und leistungsfähiger als alle seine Vorgängermodelle ausgefallen. Analog dazu ist der 9000A als der bisher fortschrittlichste Audiolab-Vollverstärker auch mit deutlich mehr Funktionen ausgestattet. Dazu gehören neben zahlreichen Schaltungs-Varianten, digitale und analoge Quellenanschlüsse. Drahtlose Konnektivität sowie eine völlig neuen Phonostufe komplettieren das insgesamt tadellose Gesamtbild. Eine erstklassige Verstärkung für Lautsprecher und Kopfhörer gehört bei Audiolab ohnehin zum guten Ton.

Rein optisch lassen sich die starken Parallelen zwischen Original und neuen Audiolab 9000A Verstärker kaum verleugnen. Die schlanken Proportionen der stringent überführten Ästhetik wirken sowohl chic als auch unaufdringlich. Das Gehäuse fühlt sich solide und gut gedämpft an. Passform und Verarbeitung sind hervorragend ausgefallen. Neben dem hochauflösenden 4,3-Zoll-LCD-Farbdisplay des 9000A befinden sich ein hochwertiger Kopfhörer-Ausgang und drei formschöne Drehregler für Input, Volumen und Menüführung.

Kein herkömmlicher Verstärker

Rückseitig sehen wir neben den A/B-Ausgängen für die Lautsprecher vier digitale Eingänge. Einen PC-USB-An-



schluss gibt es noch obendrauf. Die vier S/PDIF-Digitaleingänge des Verstärkers – zwei koaxiale und zwei optische – verarbeiten hochauflösende PCM-Daten mit bis zu 24 Bit/192 kHz. Eine Vielzahl von frei wählbaren Digitalfiltern ermöglichen es dem Benutzer, die Wiedergabe nach seinen Wünschen anzupassen. Für drahtlose Verbindungen steht zudem ein leistungsstarker Bluetooth-Transmitter zur Verfügung, der mit dem aptX HD-Protokoll kompatibel ist. Somit sind klanglich herausragendes Streaming von Smartphones, Tablets, Laptops garantiert. Alle via Bluetooth-gekoppelten Geräte profitieren darüber hinaus von der Qualität der DAC-Sektion. Drei unsymmetrische AUX- sowie zwei symmetrische XLR-Eingänge plus ein hochwertiger Phono-Eingang erlauben die Zuspaltung analoger Signale.

Display

Das übersichtliche Display verleiht dem Audiolab 9000A Verstärker einen funktional modernen Touch. Über futuristische Feelgood-Momente hinaus ermöglicht das LCD-Farbdisplay einen einfachen Zugriff auf das Setup-Menü, in dem neben Basis-Funktionen wie Volumen-Reglung, Balance und Input-Auswahl auch Einstellung des Digitalfilters vorgenommen werden können. Ein besonderes Feature ist dabei die Einstellung der Empfindlichkeit der einzelnen analogen Eingänge in Dezibel. Sind

die zahlreichen Einstellungen einmal besorgt, kann das Display auf VU-Meter-Animationen umgeschaltet werden. Wer lieber auf Pegel-Animationen verzichten will, kann das Display auch auf „Black“ schalten. Einziger Malus ist vielleicht die schlechte Lesbarkeit der hübschen Icons aus weiterer Entfernung.

Strauß an Möglichkeiten

Audiolab beschert uns mit dem 9000A ein Maximum an Anwender-Flexibilität. Dazu bietet der 9000A drei verschiedene Betriebsmodi: Der reguläre Primär-Modus ist der „Integrated-Mode“. Wem die 100 Watt pro Kanal nicht ausreichend genug sind, aber dennoch die Vorverstärkersektion nutzen möchte, findet im „Pre Mode“ einen herrlichen Standalone-Vorverstärker. Der „Pre-Power-Mode“ trennt die Vor- und Endstufen voneinander. Damit kann der 9000A im Umkehrschluss als reine Endstufe mit einem externen Vorverstärker verbunden werden. Auch die Einbindung eines digitalen Prozessors zwischen der Vor- und der Endstufe ist vorgesehen. Zum Beispiel ist die Verbindung mit einem AV-Prozessor in einem Heimkinosystem über den Preamp-Ausgang denkbar. Ein Strauß an Möglichkeiten!

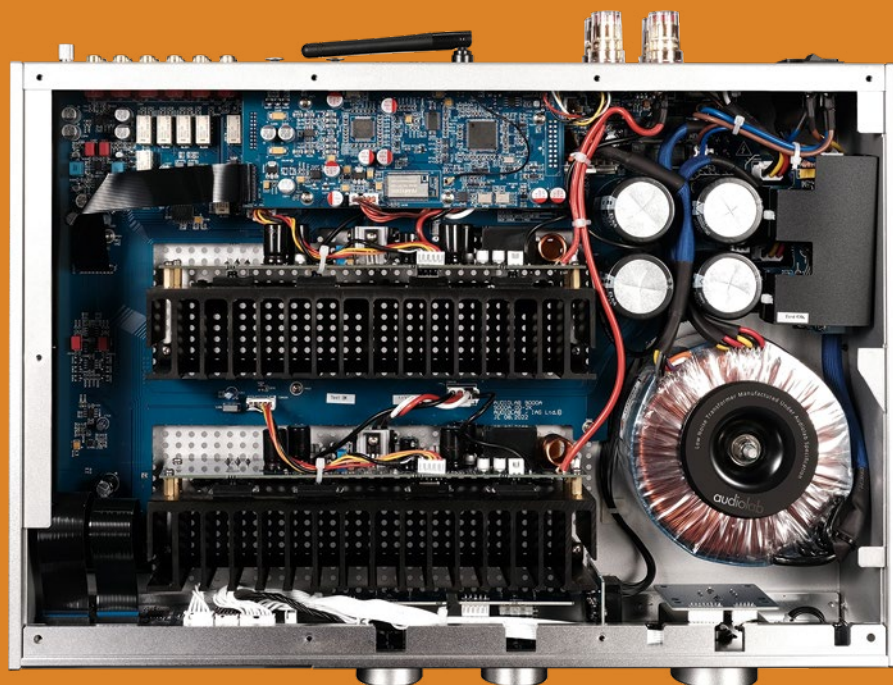
Der Audiolab 9000A ist mit dem neuesten ESS 9038PRO 32-Bit-DAC-Chip ausgestattet. Die HyperStream II-Architektur mitsamt Time Domain Jitter Eliminator wappnet den 9000A für die anspruchsvollsten Audioanwendungen.

Der 9000A unterstützt alle wichtigen verlustfreien Audioformate, darunter FLAC, ALAC, AIFF und WAV sowie komprimierte ältere Formate. PCM-Audio, mit einer Auflösung bis 32-bit/768 kHz und DSD bis zu einer Frequenz von 22,5 MHz (DSD512) wird ebenfalls verarbeitet. Der 9000A bietet außerdem die vollständige Dekodierung von MQA.

9000CDT: Der neue Standard

Ein CD-Transporter muss nichts weiter tun, als eben CDs abzuspielen. Ist die Funktionsweise einer Komponente derart hochspezialisiert, dürfen wir die höchsten Ansprüche anlegen. Denen wird der 9000CDT fast spielerisch leicht gerecht. Nicht nur optisch präsentiert sich der 9000CDT als passendes Gegenstück zum Premium-Verstärker von Audiolab. Klare Formsprache, Gehäuse mit schmacken Aluminum-Frontplatten, nebst linksseitigen detaillierten 4,3-Zoll-LCD-Farbdisplay machen unseren Probanden zum Design-Athlet. Das IPS-LCD-Display verfügt über eine einfache Menüführung und zeigt Information über Systemeinstellungen, Format und Track-Details.

Auch vom technischen Aufbau her haben wir es hier mit einem echten Match zu tun. Als reiner Transporter verzichtet der 9000CDT auf einen DAC (Digital Analog Converter). Dementsprechend verfügt der Audiolab 9000CDT rücksei-



Blick ins Innere des 9000A Verstärkers: Audiolab hat an keiner Stelle gespart, wie der großzügig dimensionierte Trafo beweist



Das hochauflösende 4,3-Zoll LC-Display des 9000A (oben) erlaubt das leichte Ablesen aller Funktionen. Auch der CD-Transporter 9000CDT (unten) verfügt über das gleiche Display. Rein optisch macht die Kombination der beiden Geräte damit Einiges her

tig einzig über koaxiale S/PDIF-Digital-Schnittstellen, über welche die digitalen Daten der CD etwa an einen externen Digital-Analog-Wandler oder eben den 9000A ausgegeben werden.

Die koaxialen, respektive optischen Ausgänge des 9000CDT werden von einem differentialen Leitungstreiber gespeist. Um digitale Verzerrungen zu minimieren, wird dabei der sogenannte Haupttakt von einem hochpräzisen Quarz-Oszillator gesteuert. Ein USB-A-Anschluss für Massenspeicher ergänzt den CD-Player. Zugespielt können hier sowohl hochauflösende als auch verlustbehaftete Formate wie MP3 oder WMA.

Ein robuster Aluminiumsockel und das optimierte Gehäuse kompensieren auftretende Vibrationen, die durch die Mechanik eines Hochgeschwindigkeits-Motors entstehen. Das geräuschminimierte Laufwerk mit reibungsarmer Lade-Schublade eignet sich für Wiedergabe von CD-, CDR und CD-RW. Es arbeitet dabei erfreulicherweise mit mehr Tempo als zur Wiedergabe nötig wäre. Das hat den Vorteil, dass genügend Zeit bleibt, um Abtast-Fehler beim Auslesen zu kompensieren. Das geht sogar so weit, dass extrem zerkratzte CDs mit dem 9000CDT gelesen werden können. Ein digitaler Zwischenspeicher

– ein sogenannter Read-Ahead-Digital-Buffer – macht's möglich. Das hochpräzise optische System garantiert eine brillante und nahtlose Wiedergabe.

Die gesamte Transportsektion ist zudem in einem separaten, elektromagnetisch abgeschirmten Gehäuse mit eigener Stromversorgung untergebracht. Bis hier hin benimmt sich unser Test-Kandidat Nummer zwei mehr als vorbildlich.

Setup und Test

Wir verbinden den Audiolab 9000CDT CD-Spieler mit dem 9000A Vollverstärker über den koaxialen Ausgang und

FAZIT

Der 9000CDT ist ein audiophiler CD-Transporter, der den Blick auf das Wesentliche lenkt. Ein Hochleistungs-Motor treibt ein besonders lafruhiges Transportlaufwerk mit Hochgeschwindigkeit an. Dabei präsentiert sich der 9000CDT nicht nur optisch als perfekter Partner für den 9000A. Audiophile Höchstleistungen für Freunde der guten alten Compact Disc sind dabei garantiert.

BESONDERHEITEN

- abgeschirmte Transportsektion
- Read-Ahead-Digital-Buffer

Vorteile	+ reaktionsschnelles Laufwerk + USB-Anschluss
-----------------	--

Nachteile	– keine
------------------	---------

koppeln unsere analytisch-genauen NuBERT nuVero 170 Standboxen. Als Erstes füttern wir die britische Traumkombination mit dem Titel „Back to the World“ von Soul- und R&B-Legende Curtis Mayfield vom gleichnamigen Album aus dem Jahr 1973. In mechanischer Perfektion und Laufruhe schluckt der 9000er-Transporter das silberne Medium.

Ein Basslauf breitet den Weg für ein großes Soul-Ensemble, das mit instrumentaler Vielfalt und Virtuosität zu begeistern weiß. Weit darüber leuchtet die Stimme von Curtis Mayfield, die uns zu begeistern versteht. Als zweiten Track bemühen wir den Titel „Where is my mind“ vom Album „Covers“ von Placebo in der XFM Live-Version. Ein Gitarren-Rock-Track der Extraklasse, so randvoll mit Attitüde und Coolness, dass er kaum noch laufen kann.

Beim Hören fällt uns – wie könnte es anders sein – die markante Stimme von Brian Molko auf, die im oberen Frequenzbereich für reichlich Furore sorgt. Doch auch Bass, Schlagwerk und Gi-

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	CD-Transporter
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Audiolab
Modell	9000CDT
Preis (UVP)	1 199 Euro
Maße (B/H/T)	44,4 x 8,9 x 32,2 cm
Gewicht	5,74 kg
Informationen	www.audiolab-deutschland.de

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Wiedergabemöglichkeiten	CD, CD-R, CD-RW-kompatibel
individuelle Klangeinst.	nein
Frequenzgang	-0,01 dB (20 Hz–20 kHz, ref.1 kHz)
Codecs	MP3, Flac, WAV, WMA
Stromverbrauch	Stand-by: 0,5W
Eingänge	1 x USB
Ausgänge	1 x Koaxial, 1 x Optisch

BEWERTUNG

Wiedergabequalität		59/60
Ausstattung/Verarbeitung		14/20
Benutzerfreundlichkeit		8/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		81 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut	8/10
Ergebnis		sehr gut 89%



Das Anschlussterminal des Verstärkers 9000A ist gespickt mit allen notwendigen Anschlussmöglichkeiten, welche Audiolab in wirklich vorbildlicher Verarbeitungsqualität verbaut



Als reiner Transporter verzichtet der 9000CDT auf einen DAC (Digital Analog Converter). Dementsprechend verfügt der 9000CDT rückseitig einzig über digitale Schnittstellen

tarrenriff klingen herrlich fett und griffig auf unserer Audiolab-Kombination.

Streaming und Vinyl

Widmen wir uns noch kurz den weiteren Vorzügen des 9000A Verstärkers. Also nichts wie ran an die symmetrischen XLR-Eingänge. Spielen wir ein bisschen Musik von unserem Qobuz-Account über den Cambridge Audio CNX-Streamer zu. Als ersten Titel nehmen wir „White“ von Frank Ocean feat. John Mayer vom Album „Channel Orange“. Nicht viel mehr als eine Minute dauert dieses instrumentale Duett. Es besteht aus gekonnt verzahnten Piano-Chords sowie einem leckeren E-Gitarren-Solo in bester John-Mayer-Manier, das sich vor dem synthetischen Raum einer typischen Frank Ocean Klanglandschaft abspielt. Im besten Wortsinne: komplex. Das dargebotene Klangbild präsentiert sich als präzise und hochauflösend. Dem 9000A gelingt eine optimale Ansteuerung der nuVero170 mit Klangsensationen in Richtung High-End-Bereich. Legen wir zum Schluss eine Schallplatte auf. Eine Phono-Vorstufe hat der 9000A ja glücklicherweise mit an Bord. Unsere Wahl fällt auf den Titel „... Like Clockwork“ vom gleichbetitelten Album von Queens of the Stone Age. So zart und verletzlich Josh Homme am Piano beginnt, so unglaublich fett und breitbeinig kehrt die volle Band in der zweiten Strophe zurück und lässt uns ganzheitlich überzeugt die Häupter

schütteln. Dabei klingt alles so sauber aufgeräumt und optimal getrennt, wie es eben sein muss – so geht gutes HiFi-Equipment!

Wollen Sie auch in den Genuss kommen? Dann nichts wie ab auf die Mitteldeutschen HiFi-Tage nach Leipzig. Das Team vom deutschen Audiolab-Vertrieb IAD empfängt Sie mit den beiden hier im Test vorgestellten Audiolab Neuheiten und zahlreichen weiteren Leckerbissen aus dem Vertriebsportfolio – von Luxman bis Wharfedale! ■

FAZIT

Der 9000A präsentiert sich als der sowohl leistungsstärkste als auch vielseitigste Audiolab-Verstärker, der je gebaut wurde. Futuristisches Design trifft auf powergeladene Elektronik, die auf audiophile Bedürfnisse optimal abgestimmt ist. So erfahren wir nicht nur eine Vielzahl nützlicher Anwendungs-Features, sondern auch einen breiten Strauß an Möglichkeiten hinsichtlich der Schaltung des Vollverstärkers. Ein digitales Biest mit analogem Vibe.

BESONDERHEITEN

- Class-AB-Endstufe bietet 100 W pro Kanal an 8 Ohm
- drei Betriebsmodelle – Integrated, Pre-Power und Pre-Mode
- 32-Bit-Flaggschiff-DAC-Chip ESS 9038PRO

Vorteile	+ vollständiger MQA-Decoder + leistungsstarke Phonostufe mit präziser RIAA-Entzerrung + 4,3-Zoll-IPS-LCD
Nachteile	– keine

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Geräteklasse	Stereovollverstärker
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Audiolab
Modell	9000A
Preis (UVP)	2299 Euro
Maße [B/H/T]	44,4 x 8,9 x 34,2 cm
Gewicht	9,4 kg
Informationen	www.audiolab-deutschland.de

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	Transistor, Class AB
Leistung	2 x 100W (8 Ohm) / 2 x 160W (4 Ohm)
Stromverbrauch	Stand-by: 0,5W Betrieb: 152W
Eingänge	1 x XLR, 3 x Cinch, 1 x Phono MM/MC, 2 x SPDIF (koaxial), 2 x SPDIF (optisch), 1 x USB-B, 1 x Bluetooth, 1 x 12-Volt-Trigger
Ausgänge	1 x 6,3 mm Klinke, 1 x RCA (Pre), 1 x Trigger, 1 x Schraubklemme (Lautsprecher)

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div style="width: 85%;"></div>	57/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 70%;"></div>	17/20
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 100%;"></div>	10/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		84 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut	8/10
Ergebnis	<div style="width: 92%; background-color: #008000;"></div>	ausgezeichnet 92%